

Begleitschreiben Neuauflage Gestaltungsplan «focus jugend» in Oekingen

An die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Oekingen und Kriegstetten.

Im Sommer 2022 hat die Gemeinde Oekingen für das Schulareal der Stiftung focus jugend nach erfolgter Mitwirkung einen Gestaltungs- und Erschliessungsplan aufgelegt. Neun Parteien haben ihr Recht genutzt und eine Einsprache fristgerecht abgegeben. Die Gemeinde und die Stiftung haben nachfolgend beschlossen mit den Einsprecherinnen und Einsprechern das Gespräch zu suchen und keine weiteren Verfahrensschritte den alten Gestaltungsplan betreffend auszulösen.

Aufgrund dieser Gespräche hat sich die Stiftung und die Gemeinde dazu entschieden, auf die Bedenken und Wünsche in einer Überarbeitung des Gestaltungsplanes einzugehen.

Wichtigste Punkte dieser Überarbeitung sind:

- Der Velo- und Fussgängerweg entlang der Grenze zur Landwirtschaftszone soll aufgehoben werden.
- Das Neubaufeld soll auf den effektiven aktuellen Bedarf verkürzt werden und keine zukünftige Etappierungsetappe beinhalten.
- Der Grenzabstand zur Landwirtschaftszone entspricht dem notwendigen Abstand nach Planungs- und Baugesetz SO.
- Es sollen mehr Parkplätze geschaffen werden, um den «Wildparkierern» entlang der Grubenstrasse Plätze auf dem Areal anbieten zu können, sofern sie Angestellte der Schule sind.

Da mit der Erhöhung der Parkplatzzahl auch Arealflächen auf dem Gemeindegebiet Kriegstetten betroffen sind, haben sich die Stiftung und die beiden Gemeindebehörden dazu entschlossen, den Gestaltungsplan auf das gesamte Areal von focus jugend auszuweiten. Die Federführung des Verfahrens wurde von der Gemeinde Kriegstetten an die Gemeinde Oekingen delegiert.

Mit der Neuauflage wird nun das Neubaufeld für den Neubau ausgesteckt. Die übrigen Bauprofile, die erstellt werden, bedeuten aber nicht, dass an den anderen bisherigen Gebäuden nun gebaut wird. Diese Bauprofile werden nur deshalb ausgesteckt, damit die bisherigen Gebäude im Falle einer Sanierung auch von aussen isoliert werden könnten (deshalb die Verbreiterung der bisherigen Baufelder). Ohne das Ausstecken dieser Profile wäre das aber nicht möglich gewesen, weil der Gestaltungsplan dies in der heutigen Form nicht zugelassen hätte. Ausserdem wird durch die Bauprofile festgelegt, dass die bisherigen drei Gebäude entlang den Siedlungsrändern neu nur noch zweigeschossig, anstatt wie bisher dreigeschossig gebaut werden können (auf dem Gestaltungsplan in der Legende als «Baufelder Bestand Kategorie 2» ausgewiesen. Im Übrigen zeigen die Bauprofile die Gebäudehöhen, soweit sie heute bereits bestehen, damit der Bestandsschutz gewährleistet ist (z.B. Hauptgebäude). So können die Gebäude, die auf dem Plan als «Baufelder Bestand Kategorie 1» dargestellt werden, mit den bisherigen Volumen erhalten werden oder im Falle einer Sanierung allenfalls mit einem gewissen baulichen Spielraum instand gestellt werden. **Bei sämtlichen bereits bestehenden Gebäuden sind in den nächsten Jahren keine Umbauarbeiten geplant.**



Roger Schärer, Schmid Schärer Generalplaner GmbH